

In eigener Sache

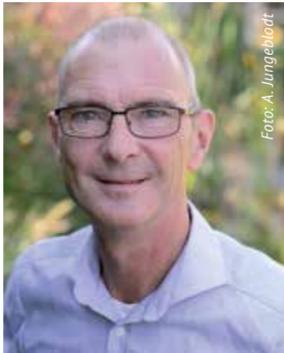


Foto: A. Jungelblout

Thomas Roth

Keine Koalitionsaussage

In der vorletzten Ratsperiode waren wir in einer Koalition mit der CDU und haben dort auch das eine oder andere auf den Weg bringen können. So konnten wir für Pulheim ein Integriertes Klimaschutzkonzept auf den Weg bringen und haben auch kräftig an einem Mobilitätskonzept mitgebastelt. Letzteres wurde dann in der laufenden Ratsperiode zwar von den jetzigen Mehrheitsfraktionen CDU, FDP und WfP beschlossen. Aber es ist kein rundes Konzept mehr geworden, sondern enthält lediglich Handlungsempfehlungen ohne konkrete Ziele, Zeitvorgaben oder Kontrollmechanismen.

Um solche Fehlentwicklungen künftig zu verhindern, wollen wir nach der Kommunalwahl am 14. September wieder kräftig mitmischen – also mitregieren. Das geht nur, wenn wir dazu auch ein entsprechendes Mandat von der Bürgerschaft erhalten. Wir werden dann sehen, mit wem wir unsere Ziele am besten verwirklichen können.

Sie finden in dieser Ausgabe alles, was Sie über die grünen Ziele wissen wollen, z.B. aus unserem Wahlprogramm oder auch aus unseren Kernbotschaften. Thomas Roth
Fraktionssprecher

Am 14.09.
Grün wählen!



Foto: Karen B. Pöllgen

Grüne im Grünen – einige der grünen Listenkandidierenden im Brauweiler Abteipark: v.l.n.r. Mariam Scharifi, Christopher Kling, Anke Lundborg, Dr. Christopher Baumann, Ulrike Mohi, Michael Küppers, Dr. Axel Nawrath, Antje de Levie, Klaus Groth, Renate Thiel, Pia Makowski

Kommunalwahl 2025

Entwicklung oder Stagnation? Sie entscheiden

Am 14. September 2025 wählt Pulheim einen neuen Stadtrat – und möglicherweise eine neue Bürgermeisterin. Wir GRÜNE wollen Pulheim gemeinsam mit Ihnen gestalten, denn Sie als Bürger*in haben ein Wörtchen mitzureden!

In den letzten fünf Jahren war das nur eingeschränkt möglich. Kurz nach der Wahl 2020 verließen fünf SPD-Ratsmitglieder ihre Partei und gründeten die konservative Fraktion „Wir für Pulheim“. Diese ging eine Allianz mit CDU und FDP ein, wodurch eine Mehrheit entstand, die gemeinsam mit Bürgermeister Keppeler (CDU) die politische Richtung bestimmte – obwohl 53 Prozent der Wähler*innen eine progressive Mehrheit gewählt hatten. Trotzdem haben wir GRÜNE viele Anträge gestellt und wichtige Impulse für Klimaschutz und eine sozial-ökologische Politik gesetzt. Auch Anträge anderer Fraktionen haben wir unterstützt, wenn es sinnvoll war.

Wir stehen für eine Politik, die:

- zukunftsorientiert und modern ist,
- Interessen unterschiedlicher Gruppen ausgleicht,
- nachhaltig denkt – ökologisch, wirtschaftlich, sozial und generationengerecht,
- soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Zusammenhalt stärkt,
- transparent und verantwortungsvoll das Morgen gestaltet.

Denn nur so können Demokratie und Zusammenhalt bestehen.

Fragen Sie sich auch:

- Wie wird das Leben in Pulheim mit mehr Hitze, Regen und Stürmen?
- Wie sieht die Zukunft für meine Familie aus?
- Wie werden wir wohnen, arbeiten, lernen, uns fortbewegen?

Wir GRÜNE stellen uns diese Fragen täglich. Denn wer heute entscheidet, muss an morgen denken.

Wir wollen ein Pulheim,

- in dem man sich sicher fühlt – auch zu Fuß und mit dem Rad,
- in dem Wohnen bezahlbar bleibt – auch im Alter,
- in dem alle Kinder gleiche Chancen haben,
- in dem Behördengänge einfach und digital möglich sind,
- mit zukunftsfesten Unternehmen, moderner Logistik und sicheren Arbeitsplätzen,
- in dem niemand ausgegrenzt wird.

In Zeiten globaler Krisen braucht es Zusammenhalt statt Hass. Wir wollen den solidarischen Geist stärken und Menschen unterstützen, die sich für eine offene Gesellschaft einsetzen. Wir schaffen Begegnungsorte, stärken das Gemeinwesen und setzen uns in Land und Bund für gute Finanzausstattung unserer Stadt ein. Unser vollständiges Wahlprogramm finden Sie über den rechts befindlichen QR-Code.

Aus dem Inhalt

In eigener Sache: Keine Koalitionsaussage → S. 1

Titel: Entwicklung oder Stagnation? → S. 1

Schulneubauten: Positiver Impuls für Schulneubau auf der Reiherwiese → S. 1

Wasserverschwendung: 130.000 Euro Schaden durch Kontrollversagen → S. 1

Sportstättenleitplanung: Ist das die Pulheimer Luft? → S. 2

Interview: Renate Thiel trifft Thomas Roth → S. 2

ACHTUNG SATIRE: Ich habe heute kein Foto für Dich → S. 2

Bericht aus dem Landtag: Bücherei in Stommeln wird „Dritter Ort“ → S. 3

Bürgermeisterwahl: Herz und Verstand für Pulheim: Anke Lundborg → S. 3

Klimaschutz: Pulheim spart sich den Klimaschutz – auf Kosten aller → S. 3

Die Listenkandidaten: Pulheim zukunftsfit machen → S. 4

Die Kandidaten in den Wahlbezirken: → S. 4

Kommunalwahl 2025: Kernbotschaften aus dem Wahlprogramm der Pulheimer Grünen → S. 4

Ihr Weg zum Wahlprogramm der GRÜNEN in Pulheim



Schulneubauten

Positiver Impuls für Schulneubau auf der Reiherwiese

Die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen auf der Reiherwiese wurden in der Ratssitzung am 27. Mai vorgestellt: Es gab Funde, aber keinen Erhaltungsvorbehalt. Damit ist ein wichtiger Meilenstein für den geplanten Neubau von Realschule und Gymnasium erreicht. Auch wenn noch vertiefende Grabungen nötig sind, werten wir den Zwischenstand als positiv. Der Neubau ist dringend nötig, da der Sanierungsstau im alten Schulzentrum keine andere zeitgemäße Lösung mehr zulässt. Die Verwaltung hofft nun auf zügige Fortschritte in der Planungsphase



Foto: A. Jungelblout

Sind die Römer wieder unter uns?

und auf einen baldigen Baubeginn. Auch die Schulgemeinschaft blickt gespannt auf die weiteren Entwicklungen und hofft auf moderne, gut ausgestattete Lernräume.

Wasserverschwendung

130.000 Euro Schaden durch Kontrollversagen

130.000 Euro Schaden – weil über Jahre ein defekter Rohrtrenner für die Wasserversorgung an der Sportanlage Am Sportzentrum nicht bemerkt wurde. Unser Antrag auf ein externes Audit zur Überprüfung der Prozesse bei der Verbrauchserfassung wurde aber trotzdem im Fachausschuss abgelehnt. Dabei hätte genau das helfen können: Schwachstellen erkennen – Abläufe verbessern – Vorschriften einhalten!

An diesem Beispiel zeigt sich: Wenn niemand regelmäßig prüft und Zuständigkeiten unklar sind, fließt nicht nur Wasser – sondern auch



Foto: ClipDealer

Sparen, sparen, sparen – nur leider an der falschen Stelle.

viel Geld den Bach runter. Wir bleiben dran. Für mehr Transparenz, mehr Kontrolle und echten Klimaschutz in Pulheims Gebäuden.

Sportstättenleitplanung



Hier ruht am stillen Örtchen so einiges.

Ist das die Pulheimer Luft?

Pulheim scheint ein wahres Nest für Spitzensportler zu sein. Handballer Julian Köster spielte für den TuS SW Brauweiler und gewann bei den Olympischen Spielen 2024 die Silbermedaille. Fußballer Florian Wirtz begann seine Karriere bei Grün-Weiß Brauweiler. Und auch seine Schwester startete dort ihre Karriere. Kann das mit der Pulheimer Luft zu tun haben? An den Sportstätten kann es nicht liegen, hört man von Eltern.

Die haben nämlich in den gleichen Umkleidekabinen und Sanitäranlagen trainiert wie jetzt ihre Kinder. Das kann man Tradition nennen oder einfach Versäumnisse der Stadt. Es liegt sicherlich nicht am Engagement und an der Kompetenz der vielen Ehrenamtler, die diese Sportvereine mit Leben füllen und unseren Kindern den Weg in den Sport ebnen. Die Stadt spricht selbst von 15.000 aktiven Sportlern in den 39 Sportvereinen.

2023 gab es sogar eine Umfrage zur Zufriedenheit mit den freizugänglichen Sportmöglichkeiten im Stadtgebiet. „Egal ob Reiten, Turnen, Golf, Fußball, Segeln oder eine der zahlreichen weiteren Sportangebote: Sport hat einen hohen Stellenwert in Pulheim, denn Sport bildet und trägt auch zur Persönlichkeitsentwicklung bei“, so die Stadt. Klingt klasse. Die Stadt investiert auch ordentlich. In neue Kunstrasenplätze beispielsweise. 2022 in Sinnersdorf. 2024 sogar 3,6 Mio. € in Stommeln für den Kunstrasenplatz.

Aber schaut man sich die Sportstätten an, spricht mit Vertretern einiger Vereine, dann ist die Enttäuschung groß: Bereits vor drei Jahren wandten sich zwei Vereine an die Stadt. Der Vorstand der Brauweiler Sportvereine schrieb an die Stadt und bat um Unterstützung bei der Schaffung von zusätzlichen Räumlichkeiten im Rahmen der Sanierung des Umkleidegebäudes. Auch eine Bedarfsanalyse wurde bei der Stadt eingereicht. Es geht hier wirklich um einen sehr dringend benötigten Neubau für beide Vereine. Geschehen sei wenig, sagen sie uns.

Auch aus städtischen Turnhallen hört man ein lautes „Pfu“, wenn es um Sanitäranlagen geht. Schon mal etwas von den Raging Abbots Brauweiler gehört? Sie sind ein Softballverein, bekannt für ihre erste Damenmannschaft, die jeweils zwei Mal die Deutsche Meisterschaft und den Deutschen Pokal gewinnen konnte. Ihre Umkleidemöglichkeiten wirken sehr verbesserungswürdig.

Auch der SC Germania 1932 Geyen e.V. muss mit seinen vielen enthusiastischen Sportlern in Verhältnissen trainieren, die nach Aussagen Betroffener unzumutbar seien. In den vergangenen sechs Jahren wurde die Anzahl der Jugendmannschaften von zwei auf fünfzehn erhöht. Da ist also Bedarf. Die Stadt will nun den Bau eines Vereinsheims für Germania Geyen prüfen. Für den kommenden Haushalt sollen Gelder eingestellt werden.

Zudem berichten auch andere, kleinere Vereine von teils jahrelangen Anträgen und Gesprächen ohne wirklich konkrete Ergebnisse. Die Vereinsarbeit leide unter fehlender Planungssicherheit, was insbesondere die Nachwuchsgewinnung und langfristige Projekte erschwere.

Unser Fazit: Es braucht gute Sportstättenleitplanung. Für den Zeitraum 2008–2020 hatte die Stadt Pulheim einen solchen Auftrag an die Kölner Sporthochschule vergeben. Hierin sollten auch die Ergebnisse der Bürgerbefragung einfließen und aufgearbeitet werden. Doch eine aktuelle Fortschreibung und die Umsetzung fehlt bisher immer noch. Die Grünen halten eine belastbare Sportstättenleitplanung und Prioritätenliste für dringend geboten. Dann weiß jeder Verein, wann endlich etwas passiert. Der Herbst kommt, damit die Kommunalwahl und da will ja wohl niemand im Regen stehen gelassen werden. Auch die Sportler nicht.

Interview



Renate Thiel trifft Thomas Roth – ein Gespräch unter Grünen

Renate Thiel hört als Fraktionsmitarbeiterin auf, Thomas Roth wird dem nächsten Rat nicht mehr angehören. Hier unterhalten sich die beiden über ihre Vergangenheit und Zukunft.

Renate: Thomas, du warst fast 20 Jahre Fraktionsvorsitzender der Grünen in Pulheim. Wenn du zurückblickst – was bleibt dir besonders in Erinnerung?

Thomas: Das ist gar nicht so leicht auf den Punkt zu bringen. Aber die Koalition mit der CDU von 2014 bis 2020 war sicher sehr prägend. In der Zeit haben wir das Integrierte Klimaschutzkonzept verabschiedet und das Mobilitätskonzept entwickelt – auch wenn Letzteres leider nicht mehr, wie ursprünglich geplant, gemeinsam beschlossen werden konnte. Und du, Renate? Was hat dich eigentlich damals zu den Pulheimer Grünen geführt?

Renate: Nach meiner Elternzeit 1997 suchte ich eine neue Herausforderung. In Bonn war ich politisch schon aktiv – wenn auch nicht für die Grünen. Dann stolperte ich über eine Stellenanzeige der Grünen Ratsfraktion in Pulheim. Und obwohl ich im Vorstellungsgespräch keine Ahnung von der Baumschutzsatzung hatte (was mir prompt eine peinliche Frage einbrachte), bekam ich die Stelle! Das hat mich geprägt – und 2000 bin ich dann selbst Mitglied geworden.

Thomas: Das ist eine schöne Anekdote. Ich habe mich 2004 entschieden, mich politisch zu engagieren. Ehrenamt war mir immer wichtig. Und als ich damals mein Wahlverhalten reflektierte, war klar: Es sind die Grünen. Besonders wegen ihrer Position im Balkankonflikt – da wurden sie für mich zur realistischen Friedenspartei.

Renate: Du hast dich ja stark für Verkehrspolitik eingesetzt. Was planst du in dem Bereich jetzt – nach deiner Zeit als Fraktionsvorsitzender?

Thomas: Vielleicht mache ich als sachkundiger Bürger im Verkehrsausschuss weiter oder engagiere mich in einer nicht-parteilichen Organisation. Aber ehrlich gesagt: Ich brauche erstmal Abstand nach den intensiven Jahren. Und was planst du?

Renate: Verstehe ich gut. Ich war ja lange Teil der Verwaltung – jetzt will ich als Ratsmitglied wirklich mitgestalten, nicht nur begleiten. Und in zehn Jahren? Da bin ich 80, vielleicht nicht mehr vorn dabei, aber sicher weiter engagiert – vielleicht im Seniorenbeirat.

Thomas: Ich glaube, ganz aus der Politik kommt man eh nie raus. Und ich freue mich auch auf mehr Musik mit „Big K.“ und mehr Reisen – wobei ich ja noch als Anwalt arbeite, also nix mit Weltreise demnächst.

Renate: Ich wünsche mir für Pulheim eine grüne Bürgermeisterin, mehr bezahlbaren Wohnraum – das ist hier wirklich katastrophal – und eine autofreie Innenstadt. Was würdest du dem nächsten Fraktionsvorsitzenden mitgeben?

Thomas: Ich nenne es die „Dicke-Fell-Theorie“: Du brauchst ein dickes Fell für Überraschungen und Enttäuschungen. Und: Sei offen und höre zu. Als Sprecher bist du oft Moderator – das muss man wollen und können.

Renate: Dem kann ich mich nur anschließen. Zuhören und dranbleiben – das ist grüne Politik.

Glosse: ACHTUNG SATIRE

„Ich habe heute kein Foto für Dich“ Bürgermeister fällt bei „Germanys best Bürgermeister“ durch

Bei der alljährlich stattfindenden Challenge zur Wahl des besten Bürgermeisters ist Frank Keppeler in diesem Jahr krachend durchgefallen. Und das bereits in der 1. Runde.

„Ich habe leider kein Foto für Dich, lieber Frank,“ – so verabschiedete Moderatorin Heidi Klum den enttäuschten Bürgermeister. Dabei hatte er sich so auf sein Foto gefreut. Und hatte doch auch im Vorfeld der Challenge versucht, mit vielen Fotos auf sich aufmerksam zu machen. Doch das alles zählte nichts. In den Kategorien Personalführung, Entscheidungsfreude, Transparenz, Delegationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft landete der schwer enttäuschte Frank Keppeler auf dem letzten Platz.

„Das kann man so sehen,“ befand der sichtlich konsternierte Bürgermeister. „Das kann man aber auch anders sehen; das darf ich an der Stelle auch sagen. Ich finde, das gehört zur Ehrlichkeit dazu.“

Gleichwohl schrillen in der Presseabteilung des Bürgermeisters die Alarmglocken. Die entscheidende Frage dort lautet jetzt: Wie kann der Bürgermeister seine Präsenz in der Öffentlichkeit verstärken? Deutlich mehr Fotos könnten da ein hilfreicher Weg sein.

Nächstes Jahr will er es dann erneut versuchen. Natürlich nur, wenn er dann noch Bürgermeister ist. *Thomas Roth*



Die öffentliche Bücherei St. Martinus in Stommeln wird erheblichen Zuwachs erfahren.

Bücherei in Stommeln wird „Dritter Ort“

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen hat entschieden, das Projekt „buk – Buch und Kultur Stommeln“ in Pulheim-Stommeln als einen von 21 neuen „Dritten Orten“ zu fördern.

Anja von Marenholtz äußert sich begeistert: „Als grüne Landtagsabgeordnete aus Pulheim freue ich mich ganz besonders, dass ein Projekt aus meiner Heimatregion von der Landesregierung als Dritter Ort gefördert wird. Das „buk“ ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie durch bürgerschaftliches Engagement und kreative Ideen ein Ort der Kultur, Bildung und Begegnung entstehen kann. Ich danke allen Beteiligten vor Ort, die mit ihrem Engagement und ihrer Arbeit für die Verwirklichung dieses Projektes gesorgt haben!“

Mit dem Förderprogramm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ werden Orte unterstützt, die der Öffentlichkeit Raum für Austausch, Kreativität und gemeinsames Erleben bieten, jenseits von Zuhause und Arbeit. Im Zentrum stehen hierbei niedrigschwellige Angebote, eine einladende Atmosphäre und die aktive Mitgestaltung durch Bürgerinnen und Bürger.

Ob Ausstellungen, Konzerte, Lesungen oder Theater – Dritte Orte in Nordrhein-Westfalen sind lebendige Räume, in denen Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen. Gerade in kleineren Kommunen wird das kulturelle Leben häufig durch ehrenamtliches Engagement getragen und bildet oftmals das Rückgrat des örtlichen Angebots.

Auch im ländlichen Raum ist ein Wandel der Kulturlandschaft zu beobachten: Vielfältige Formen künstlerischer und kultureller Ausdrucksweisen fördern partizipative Prozesse und ermöglichen kulturelle Teilhabe. Dritte Orte leisten dabei einen wichtigen Beitrag, indem sie diese Aktivitäten bündeln, erweitern und in der öffentlichen Wahrnehmung sichtbar machen.

Die Öffentliche Bücherei St. Martinus hat sich bereits als zentraler Anlaufpunkt für Kulturinteressierte in der Region etabliert. Mit der Förderung als Dritter Ort wird sie nun um zusätzliche Angebote und Räumlichkeiten erweitert, die den Bedürfnissen der Gemeinschaft gerecht werden. Geplant sind unter anderem regelmäßige Kulturveranstaltungen, Workshops und Bildungsangebote, die das bestehende Angebot ergänzen und bereichern.

Nach der erfolgreichen Konzeptphase erhält das „buk“ nun im Rahmen des Förderprogramms eine finanzielle Unterstützung von bis zu 450.000 Euro für die dreijährige Umsetzungsphase. Zudem wird das Projekt durch das „Programmbüro Dritte Orte“ fachlich begleitet und beraten. Dieses Programm ermöglicht es, bestehende Kultureinrichtungen wie die Öffentliche Bücherei St. Martinus in Pulheim-Stommeln zu erweitern und zu einem lebendigen Zentrum für Kultur und Gemeinschaft weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.buk-stommeln.de

Impressum

Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stadtverband Pulheim, c/o Roßackerweg 27, 50259 Pulheim. **Auflage:** 20.000 Exemplare
Redaktion: Klaus Groth, Anselm Jungeblodt, Thomas Roth, Pia Makowski, Renate Thiel, Antje de Levie. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Gestaltung: Th. Graf-Luxen, Köln, info@graf-luxen.de.
Druck: Caritas Wertarbeit, Heinrich-Rohlmann-Str. 13, 50829 Köln.

Spendenkonto: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreissparkasse Köln, IBAN: DE62 3705 0299 0157 2965 34, BIC: COKSDE33XXX

Herz und Verstand für Pulheim

Anke Lundborg kandidiert als Bürgermeisterin – mit einem klaren Plan für unsere Stadt. Hier kommt sie selbst zu Wort.

Pulheim ist mein Zuhause – seit fast 20 Jahren. Hier sind meine Kinder aufgewachsen, hier habe ich als Lehrerin viele Familien kennengelernt, hier habe ich erlebt, was unsere Stadt stark macht: Engagement, Zusammenhalt und Lebensqualität. Mit Herz und Verstand für Pulheim möchte ich als Bürgermeisterin Verantwortung übernehmen – für eine Stadt, die wirtschaftlich nachhaltig, sozial und zukunftsorientiert aufgestellt ist.

Mein Programm steht auf drei klaren Säulen: **Lernen, Leben, Gestalten.**

Lernen: Investitionen in die Zukunft

Bildung ist mehr als Unterricht – sie ist ein Versprechen an die nächste Generation. Schulen und Kitas müssen Lebensräume sein, in denen Kinder gerne lernen und gut betreut werden. Der Schulmasterplan darf deshalb nicht nur Beton liefern, sondern auch pädagogische Qualität, digitale Ausstattung und gesunde Lernbedingungen. Als Lehrerin weiß ich: Ohne gute Rahmenbedingungen geraten Kinder, Eltern und Fachkräfte unter Druck. Deshalb setze ich mich für den Neubau des Schulzentrums Mitte, verlässliche Kita-Angebote und sichere Schulwege ein – für starke Kinder und starke Familien.

Leben: Gemeinsam für ein soziales Pulheim

Pulheim muss für alle lebenswert bleiben – egal ob jung oder alt, alleinstehend oder mit Familie, mit oder ohne Handicap. Deshalb braucht es bezahlbaren Wohnraum, sichere Pflegeangebote, moderne Sportstätten und Orte für Begegnung. Ich werde mich für eine städtische Wohnungsbaugesellschaft stark machen und die Sportinfrastruktur endlich modernisieren. Gute Lebensbedingungen entstehen nicht zufällig – sie sind das Ergebnis guter Politik.



Anke Lundborg – Bürgermeisterkandidatin

Gestalten: Stadtentwicklung mit Weitblick

Unsere Stadt steht vor großen Herausforderungen: Klimaschutz, Energie, Mobilität. Ich möchte, dass Pulheim zum Vorreiter wird – mit intelligenter Infrastruktur, nachhaltigem Gewerbe und mutigen Investitionen in Klimaanpassung. Ein modernes Gebäudemanagement spart nicht nur CO₂, sondern auch Geld, das wir in soziale Projekte stecken können. Das neue Gewerbegebiet BP 99 bei Segmüller muss endlich realisiert werden – klimafreundlich, wirtschaftsorientiert und zukunftsorientiert.

Pulheim kann mehr

Ich bin überzeugt: Wenn wir Pulheim gemeinsam gestalten – mit Herz, mit Verstand, mit Kompetenz und Mut – dann entsteht fundierte Zukunftspolitik. Ich freue mich auf den Austausch, auf Ideen, auf Unterstützung. Und auf ein Pulheim, in dem sich mehr bewegt.

Infobox

Hier können Sie Anke Lundborg persönlich kennenlernen: (jeweils 10–13 Uhr)

16.08.: Stommeln, vor dem REWE
23.08.: Sinnersdorf, vor dem Edeka
30.08.: Brauweiler, Nähe REWE
04.09.: Bahnhofsstand Pulheim (6–9 Uhr)
13.09.: Pulheim Zentralort, vor dem DM

Spendenkonto

DE48 3705 0299 0157 3028 00
Kontoinhaber: Bündnis 90/Die Grünen Pulheim
Kreissparkasse Köln, Zweigstelle Pulheim

Klimaschutz

Pulheim spart sich den Klimaschutz – auf Kosten aller

Kommentar zur Ablehnung eines energiepolitisch sinnvollen Antrags im Stadtrat

Es hätte ein Schritt in Richtung moderner, sparsamer und klimafreundlicher Stadtverwaltung werden können: Ein Antrag der Grünen im Ausschuss für Liegenschaften und Hochbau sah vor, die Energie- und Wasserverbräuche im Rathauskomplex sowie im Schulzentrum Pulheim-Mitte endlich differenziert und monatlich zu erfassen, also auf dem Stand der Technik, wie er in vielen deutschen Städten längst Standard ist.

Doch dieser Antrag wurde am 25. November 2024 von CDU, FDP, SPD und WfP abgelehnt. Damit hat die Mehrheit im Rat eine Chance vertan und den Klimaschutz einmal mehr zur bloßen Sonntagsrede degradiert.

Schätzen statt wissen

Die Fakten sind ernüchternd: Sowohl im Rathausbereich als auch im Schulzentrum gibt es bislang nur jeweils einen Gesamtzähler für Strom, Gas und Wasser. Was genau das Gymnasium, die Realschule oder das Kulturzentrum jeweils verbrauchen, bleibt im Dunkeln. Statt belastbarer Daten wird einfach geschätzt. Das ist ein Vorgehen, das weder ein modernes und effizientes Gebäudemanagement noch die Umsetzung konkreter Einsparmaßnahmen ermöglicht. Dass ausgerechnet die Verwaltungsspitze an dieser Praxis festhält, wirkt wie aus der Zeit gefallen.

Wer nicht misst, kann nicht sparen

Dabei geht es nicht nur um Klimaschutz, sondern auch um Haushaltsdisziplin. Wer nicht weiß, wo wie viel verbraucht wird, kann auch keine gezielten Maßnahmen zur Reduktion von Kosten und ggf. von Energieverlusten ergreifen. Jeder einzelne Euro, der heute durch ineffiziente Heizungen, Beleuchtung oder Wasserverbrauch verloren geht, fehlt morgen an anderer Stelle, etwa für Bildung, Kultur oder soziale Angebote. Dass sich die Ratsmehrheit diesem simplen wie kostensparenden Vorschlag verweigert, ist ein Armutszeugnis, und das nicht nur politisch, sondern auch ökonomisch.



Hier läuft alles über einen einzigen Zähler. Wer wo was warum verbraucht, ist ja auch nicht so wichtig.

Externe Fachleute hätten schnell helfen können

Der Vorschlag sah vor, einen externen Dienstleister mit der strukturellen Bereinigung der Zählersituation zu beauftragen. Das wäre nicht nur fachlich sinnvoll gewesen, sondern auch entlastend für die Verwaltung, der es lange Zeit nicht gelungen war, geeignetes Energiemanagement-Personal zu gewinnen. Fachfirmen bringen die nötige Erfahrung mit, um moderne, digitale Zählsysteme einzubauen und auszuwerten.

Digitalisierung und Transparenz statt Stillstand

Die Einführung internetfähiger Zwischenzähler hätte der Stadt die Möglichkeit gegeben, Verbrauchswerte in Echtzeit zu erfassen und zu analysieren. Das wäre ein echter Fortschritt in Richtung Digitalisierung gewesen. Zugleich hätte man Betriebsstörungen frühzeitig erkennen und vermeiden können. Die Ablehnung dieser Lösung zeigt, wie wenig Veränderungswille in Teilen der Verwaltung und Politik vorhanden ist.

Klimaschutz braucht endlich Taten

Klaus Groth, Sprecher der Grünen im Ausschuss, bringt es auf den Punkt: „Wir wollten die Grundlage schaffen, um die Einsparpotenziale endlich zu heben – doch es fehlt offenbar am Willen.“ Dass ein Teilkonzept zum Klimaschutz aus dem Jahr 2010 bis heute nicht umgesetzt ist, spricht Bände über das Tempo, mit dem das Thema behandelt wird.

Die Listenkandidaten

Pulheim zukunftsfest machen

Am 10. Mai haben die Pulheimer Grünen auf ihrer Wahlversammlung ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl am 14. September 2025 gewählt, die sich im Rat für ein modernes und zukunftsfestes Pulheim starkmachen möchten. Getreu ihren Statuten, wurden die aussichtsreichsten Plätze wieder paritätisch mit jeweils 50 Prozent Frauen und Männern besetzt.

Die Altersspanne der Kandidatenlisten geht von 24 bis 70. Die Pulheimer Grünen profitieren dabei auch von dem erfreulichen Mitgliederzuwachs der letzten Monate. Viele Neumitglieder konnten bereits gut integriert werden und engagieren sich aktiv.

Bei den beiden Spitzenkandidat*innen handelt es sich um bereits erfahrene Ratsmitglieder. Auf Listenplatz 1 wurde Anke Lundborg gewählt, die auch als Bürgermeisterkandidatin antritt und auf Platz 2 Klaus Groth, dem Sprecher des Stadtplanungs- und des Liegenschafts-Ausschusses. Dieses Spitzenduo führt die Grünen in Pulheim in einen eigenständigen Wahlkampf ohne Koalitionsaussage.

Auf dass Pulheim zukunftsfest werde.

Platz 1: **Anke Lundborg**, 57 (Pulheim)
Beruf: Lehrerin
Schwerpunkte: Bildung, Soziales, Liegenschaften
E-Mail: anke.lundborg@gruene-pulheim.de

Platz 2: **Klaus Groth**, 60 (Stommeln)
Beruf: Dipl.Ing. Maschinenbau
Schwerpunkte: Stadtplanung, Umwelt
E-Mail: klaus.groth@gruene-pulheim.de

Platz 3: **Pia Makowski**, 64 (Sinnersdorf)
Beruf: Bankfachwirtin im Ruhestand
Schwerpunkte: Stadtplanung, Verkehr
E-Mail: pia.makowski@gruene-pulheim.de

Platz 4: **Michael Küppers**, 56 (Pulheim)
Beruf: Unternehmensberater u. systemischer Coach
Schwerpunkte: Soziales, Bildung, Kultur
E-Mail: michael.kueppers@gruene-pulheim.de

Platz 5: **Antje de Levie**, 66 (Brauweiler)
Beruf: Journalistin im Ruhestand
Schwerpunkte: Stadtplanung, Natur- und Umweltschutz
E-mail: antje.delevie@gruene-pulheim.de

Platz 6: **Christopher Kling**, 26 (Pulheim)
Beruf: Referent für Verbandsarbeit
Schwerpunkte: Jugend, Bildung, Digitalisierung
E-Mail: christopher.kling@gruene-pulheim.de

Platz 7: **Mariam Scharifi**, 37 (Pulheim)
Beruf: Lehrerin
Schwerpunkte: Bildung, Sport, Integration
E-Mail: mariam.scharifi@gruene-pulheim.de

Platz 8: **Anselm Jungeblodt**, 65 (Pulheim)
Beruf: Technischer Redakteur im Ruhestand
Schwerpunkte: Verkehr, Kultur, Soziales
E-Mail: anselm.jungeblodt@gruene-pulheim.de

Platz 9: **Renate Thiel**, 70 (Brauweiler)
Beruf: Sekretärin im Ruhestand
Schwerpunkte: Soziales, Integration, Kultur, Generationen
E-Mail: renaete.thiel@gruene-pulheim.de

Platz 10: **Dr. med. Christopher Baumann**, 38 (Sinnersdorf)
Beruf: Arzt
Schwerpunkte: Umwelt, Nachhaltigkeit
E-Mail: christopher.baumann@gruene-pulheim.de

Platz 11: **Ulrike Mohi**, 57 (Pulheim)
Beruf: Rechtsfachwirtin und Mediatorin
Schwerpunkte: Umwelt, Soziales
E-Mail: ulrike.mohi@gruene-pulheim.de

Platz 12: **Dr. Axel Nawrath**, 50 (Stommeln)
Beruf: Diplom-Chemiker
Schwerpunkte: Familie, Jugend, Umwelt
E-Mail: axel.nawrath@gruene-pulheim.de

Platz 13: **Sarah Frahmke**, 40 (Pulheim)
Beruf: Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase
Schwerpunkte: Bildung, Soziales, Gleichstellung



Anke Lundborg



Klaus Groth



Pia Makowski



Michael Küppers



Antje de Levie



Christopher Kling



Mariam Scharifi



Anselm Jungeblodt



Renate Thiel



Dr. Chr. Baumann



Ulrike Mohi



Dr. Axel Nawrath

Fotos: Karina Pöllgen

Die Kandidaten in den Wahlbezirken

Unsere Kandidaten in den Wahlbezirken

Wahlbezirk 1
Sinnersdorf
Pia Makowski

Wahlbezirk 6
Stommeln
Wolf Keßler

Wahlbezirk 11
Pulheim
Christopher Kling

Wahlbezirk 16
Pulheim
Anke Lundborg

Wahlbezirk 21
Brauweiler
Klaus Groth

Wahlbezirk 2
Sinnersdorf
Dr. Chr. Baumann

Wahlbezirk 7
Stommeln
Stephan Kilian

Wahlbezirk 12
Pulheim
Sarah Frahmke

Wahlbezirk 17
Pulheim
H. Schnurbusch

Wahlbezirk 22
Brauweiler
Antje de Levie

Wahlbezirk 3
Sinnersdorf
Dr. E. Baumann

Wahlbezirk 8
Pulheim
Michael Küppers

Wahlbezirk 13
Pulheim
Marvin Schäfer

Wahlbezirk 18
Geyen
Mariam Scharifi

Wahlbezirk 23
Brauweiler
Marion Stuckenberg

Wahlbezirk 4
Stommelerbusch
Richard Reul

Wahlbezirk 9
Pulheim
Ulrike Mohi

Wahlbezirk 14
Pulheim
Anselm Jungeblodt

Wahlbezirk 19
Geyen
Michael Holler

Wahlbezirk 24
Brauweiler
Renate Thiel

Wahlbezirk 5
Stommeln
Dr. Axel Nawrath

Wahlbezirk 10
Pulheim
Christoph Kraeber

Wahlbezirk 15
Pulheim
Anja v. Marenholtz

Wahlbezirk 20
Sinthern
Sabine Heer

Wahlbezirk 25
Dansweiler
Anna-Sophie Utz

Kommunalwahlprogramm 2025

Kernbotschaften aus dem Wahlprogramm der Pulheimer Grünen

Lernen in Pulheim

■ Viele Pulheimer Schulen sind sanierungsbedürftig. Wir fordern eine systematische Sanierung und Modernisierung: für gesundes Lernen, zeitgemäße Ausstattung und attraktive Lernumgebungen. Das Schulzentrum Mitte in Pulheim soll neu gebaut werden.

■ Die Pulheimer Sportvereine leisten großartige Arbeit für Gemeinschaft, Gesundheit und Jugendarbeit. Doch es fehlen Hallenzeiten, ausreichend Trainingsflächen und funktionale Umkleiden. Deshalb bauen wir flächendeckend neue Hallenkapazitäten auf, modernisieren Vereinssportstätten, sanieren Umkleiden und schaffen ausreichend Raum für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport.

■ Gute Betreuung in Kitas ist kein Versprechen – sondern Pflicht. In Pulheim fehlen Kita-Plätze, weil Erziehungsfachkräfte knapp sind. Wir Grüne wollen bis 2030 in allen Ortsteilen verlässliche und hochwertige Betreuung für alle Kinder sichern.

Leben in Pulheim

■ Um Wohnraum für alle Generationen zu schaffen und das knappe Angebot in Pulheim zu erweitern, setzen wir uns für die effiziente Nutzung bestehender Wohnflächen ein. Wir wollen finanzielle Anreize schaffen, damit große Einfamilienhäuser in kleinere, bedarfsgerechte Wohneinheiten umgebaut werden können. Dafür sollen auch die Bebauungspläne so angepasst werden, dass solche Umbauten einfacher möglich sind.

■ Die Zahl älterer Menschen in Pulheim wächst – darauf müssen wir heute reagieren. Wir Grüne wollen Gesundheits- und Pflegeangebote bedarfsgerecht ausbauen und neue Wohnformen fürs Alter fördern. Deshalb stellen wir bis 2027 mindestens zwei (städtische) Grundstücke für gemeinschaftliche Wohn- und Pflegeprojekte bereit.

■ Wir Grüne wollen Pulheims Zentrum attraktiver und lebenswerter machen. Gemeinsam mit dem lokalen Handel werten wir die Fußgängerzone bis 2027 deutlich auf – Auf

dem Driesch, am Marktplatz und in der Venloer Straße zwischen Bachstraße und Farehamstraße.

■ Bus und Bahn sollen in Pulheim eine echte Alternative zum Auto sein – zuverlässig, komfortabel und bezahlbar. Deshalb setzen wir uns für die Einführung eines City-Ring-Buses im Ortsteil Pulheim ein. Der Bus soll zentrale Wohngebiete, Einkaufsstandorte und öffentliche Einrichtungen miteinander verbinden und so den Stadtteil spürbar entlasten. Die nötige Machbarkeitsstudie wollen wir bis Mitte 2026 auf den Weg bringen – damit der City-Ring-Bus spätestens Ende 2028 fahren kann.

Pulheim zukunftsfest machen

■ Pulheim soll bis 2045 klimaneutral werden. Dafür setzen wir auf die zügige Wärmewende, mehr erneuerbare Energien und die konsequente Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzepts. Wir binden Bürger*innen, Wirtschaft, Schulen und Vereine ein, stärken die Verwaltung personell und fordern Klimaprüfungen bei allen städtischen Entscheidungen. Photovoltaik, Gebäudesanierung, klimafreundliche Heizungen und Energieberatung werden gezielt gefördert – und lokales Engagement mit dem Pulheimer Umweltpreis gewürdigt.

■ Für die Energiewende vor Ort setzen wir auf konkrete Lösungen in den Quartieren: Wir wollen erneuerbare Energien in Neubaugebieten konsequent integrieren, die Nutzung von Solarenergie ausbauen und nachhaltige Wärmeversorgung durch Wärmenetze, Geothermie oder Solarthermie gezielt fördern. Dafür soll bereits 2026 das kommunale Wärmeplanungskonzept beschlossen werden.

■ Klimaschutz heißt: unsere Stadt widerstandsfähig machen gegen Hitze und Starkregen. Wir Grüne setzen auf das Schwammstadt-Prinzip mit entsiegelten Flächen, Regenwassernutzung und speicherfähigen Böden. Dach- und Fassadenbegrünung, klimaangepasste Parks, renaturierte Gewässer und mehr Schatten auf Schulhöfen und Kitas sorgen für Kühlung und Artenvielfalt. Das Konzept „Schwammstadt Pulheim 2040“ wird 2026 ins Klimaschutzkonzept aufgenommen – für ein klimafestes und lebenswertes Pulheim.

Pulheim soll eine Stadt sein, in der sich alle Generationen wohlfühlen, mit starken sozialen Strukturen, guter Bildung, klimagerechter Entwicklung und einer Verwaltung, die mutig, transparent und verlässlich für die Menschen handelt.

